



Verantwortung
für das Leben

Ostalb-Klinikum

Wer Bauchspeicheldrüse operiert, braucht Erfahrung

AALLEN - Wenn ein Tumor die Bauchspeicheldrüse befällt, ist zunächst nichts zu spüren, aber den noch besteht allerhöchste Gefahr. Diese Krebsart gehöre mit zu den heimtückischsten, weiß Prof. Marco Siech, Chefarzt der Chirurgie I am Aalener Ostalb-Klinikum.

Von unserem Mitarbeiter
Herbert Kullmann

Beschwerden treten spät auf. Meist handelt es sich dann um eine Gelbsucht oder um undefinierbare Schmerzen im Oberbauch, die, verbunden mit Gewichtsverlust, bis in den Rücken ausstrahlen können. Tumore der Bauchspeicheldrüse breiten sich rasch aus, wuchern, begünstigt durch den fehlenden Schutz eines Bindegewebes um die Pankreas, in umliegende Strukturen. „Mit ein Grund für die schlechten Prognosen“, verrät Prof. Siech. „Das Risiko für eine Metastasenwanderung über die Blutbahn in andere Organe ist enorm hoch. Besonders betroffen sind mit 65 Prozent die Leber, mit 25 die Lunge und mit zehn Prozent das Skelett.“



Im Ostalb-Klinikum werden 50 Patienten pro Jahr an der Bauchspeicheldrüse operiert. Betroffene kommen mittlerweile von weit außerhalb der Region und bestätigen damit den guten Ruf des Aalener Klinikums.

kofaktoren zählen allerdings chronische Bauchspeicheldrüsenentzündungen (Pankreatitis), Zigaretten- und Alkoholkonsum, eine fett- und eiweißreiche Ernährung. Auch genetische Einflüsse spielen eine Rolle.

Es gibt nicht viele Spezialisten

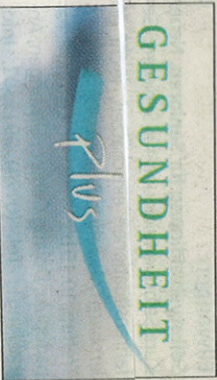
Nur wenige Chirurgen gelten als ausgewiesene Pankreas-Spezialisten. Genaue Kenntnisse sind nötig, da die Bauchspeicheldrüse ungünstig inmitten anderer Organe positio-

niert ist, wobei ihre innere Wölbung an die Milz grenzt und der Bauchspeicheldrüsenkopf sich in eine Schlinge des Zwölffingerdarms schmiegt. Zudem liegt der eigentliche Drüsenkörper unmittelbar bei der Aorta, die die Leber, den Magen, den oberen Darm und die Pankreas selbst mit Blut versorgt. „Wer hier operieren will, braucht Erfahrung“, betont Prof. Siech. Im Schnitt landen fünf Pankreaskrebs-Patienten pro Jahr bei einem Chirurg unterm Messer.

Am Ostalb-Klinikum liegt diese Rate inzwischen bei fünfzig. Mit ein Grund, warum Betroffene mittlerweile auch von weit außerhalb der Region kommen. Prof. Siechs ausgewiesene chirurgische Professionalität und die von ihm bevorzugte Operationstechnik nach Prof. Beger, bei der nur so viel Gewebe wie nötig entfernt und gleichzeitig so viel Organerhalt wie möglich gesichert wird, verhilft den Patienten zu neuem Mut. „Dennoch, eine Bauchspeicheldrüsenkrankung ist immer lebens-

bedrohlich. Nur eine genaue Diagnose und ein schnellstmöglicher Eingriff kann die Rettung bringen“, sagt Prof. Siech.

i Das neue Gesundheitsplus mit aktuellen Informationen über neue Operationsverfahren und Diagnosestechniken am Ostalb-Klinikum ist da. Das Magazin liegt im Aalener Krankenhaus aus und ist in der Geschäftsstelle der Aalener Nachrichten am Marktplatz erhältlich.



Glücklicherweise tritt dieser Krebs eher selten auf. Zehn von 100 000 Menschen erkranken in den Industriestaaten pro Jahr daran, meist im Alter zwischen 65 und 85 Jahren – Männer häufiger als Frauen. Die genauen Ursachen für einen Bauchspeicheldrüsenkrebs sind unbekannt. „Das liegt derzeit noch im Dunkeln.“ Zu den Ris-